

Titel: Wie treffe ich gute ethische Entscheidungen?

Text: Eph. 6,1-4; Röm. 13,1+2; Luk 10,27; 1.Tim.1,5

Thema: Ethische Entscheidungen treffen

Kernaussage: Liebe Gott - und deinen Nächsten wie dich selbst.

Fragesatz: Wie kann ich gute ethische Entscheidungen treffen?

Meine Lieben,

Ich habe diese Woche zwei Bücher über ethische Entscheidungen gelesen:

„**Führen in ethischer Verantwortung**“ von Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmmacher

„**Ethische Entscheidungen treffen**“ vom Mülheimer Verband mit Vorwort von Dr. Dr. Thomas Schirmmacher

Ich werde heute versuchen, das, was ein Prof. Dr. theol. und Dr. phil. in Buchform schreibt, so einfach wie möglich für uns wiederzugeben. Warum? Weil ich glaube, dass es ein gutes Handwerkszeug ist, um ethische Entscheidungen zu treffen und um andere Entscheidungen prüfen zu können.

Da ich eine Handelsakademie besucht habe, hatte ich nie Ethik oder Philosophie. Für mich war das also neu – und sehr spannend! Wer ein humanistisches Gymnasium besucht hat oder in diese Richtung studiert hat, dem kommt vielleicht manches bekannt vor.

Ich werde die Predigt in 3 Teile teilen:

1. Die 4 Bünde, in denen wir leben
2. Die 5 Ebenen des Gesetzes
3. Die 3 Seiten ethischer Entscheidungen

Die 4 Bünde, in denen wir leben

Die Lehre von Dietrich Bonhoeffer geht davon aus, dass Gott unterschiedliche Beziehungen und Gemeinschaften geschaffen hat, die jeweils unterschiedliche Aufgaben haben und deswegen auch unterschiedlich regiert werden.

Diese 4 Bünde sind von Gott eingesetzte Institutionen: **Ehe/Familie, Arbeit, Obrigkeit (Staat) und Kirche**. Ein Bund kommt durch einen Eid/Versprechen vor Gott zustande und untersteht einem Gesetz/Verfassung, deren Grundzüge sich

aus der Schöpfungsordnung ergeben. Jede Autorität ist von Gott gegeben und mit einer begrenzten Aufgabe betraut.

Diese 4 Bünde/Institutionen bzw. Lebensbereiche haben unterschiedliche Aufgaben und unterstehen direkt Gott, auch wenn sie manchmal ineinander verwoben sind. Der Schutz des Einzelnen wie auch der Schutz der Gemeinschaft werden gleichermaßen bedacht und durch Gottes Gebote geregelt.

Alle 4 Bünde kommen durch eine Wahl und einen Vertrag zustande:

Ehe: Wahl des Ehepartners, Verlobung und Eheschließung

Arbeit: Wahl des Arbeitgebers und Arbeitnehmers mit Arbeitsvertrag

Staat: Wahl der Vertreter oder Repräsentanten z.B. im Parlament oder auch der Bundespräsident; im AT = Älteste

Gemeinde: Wahl der Aufseher, Ältesten und Diakone und deren Ordination

In der christlichen Ethik müssen wir alle vier Schöpfungsordnungen und ihr Verhältnis zueinander bedenken.

Beispiel: Eltern erziehen ihre Kinder in den Ordnungen Gottes: das beinhaltet, dass sie sie lehren, von Gott eingesetzte Autoritäten zu respektieren (Eltern, Lehrer, Arbeitgeber, Staat), aber sie dürfen sie nur beschränkt bestrafen. Sie dürfen über ihre Kinder z.B. nicht zu Gericht sitzen. Dafür ist der Staat zuständig.

„Ihr Kinder sollt euren Eltern gehorchen, weil ihr dem Herrn gehört, denn so handelt ihr richtig. »Ihr sollt Vater und Mutter ehren.« Das ist das erste der Gebote, an das eine Zusage Gottes geknüpft ist: Wenn du deinen Vater und deine Mutter ehrst, »wird es dir gut gehen und du wirst ein langes Leben haben.« Und ihr Väter, seid nicht ungerecht gegen eure Kinder. Erzieht sie vielmehr mit Disziplin und zeigt ihnen den richtigen Weg, so wie es Christus entspricht.“ Eph. 6,1-4

Der Staat hat der Kirche nichts zu befehlen, aber die Kirche soll für den Staat beten und ermahnt ihre Mitglieder zur Achtung des Staates. Warum? Weil Gott diesen Bund für die Gesellschaft eingesetzt hat.

Wiederum hat die Kirche keine Möglichkeit, ihre Interessen mit Gewalt durchzusetzen. Ihr bleibt nur das Wort Gottes und das Überzeugen anderer – oder im äußersten Fall der Ausschluss. Das Gewaltmonopol (sprich die Strafe bei einer Gesetzesübertretung) hat nur der Staat.

Beispiel: Die Familie hat das Recht und die Aufgabe, ihre Kinder gut zu erziehen. Bei Missbrauch hat der Staat aber die Aufgabe und das Recht, den Eltern das Erziehungsrecht zu entziehen. D.h. der Staat darf den Missbrauch ahnden.

Beispiel: Als Arbeitnehmer bin ich verpflichtet, meine Arbeit laut Arbeitsvertrag gut und gewissenhaft zu verrichten. Der Arbeitgeber hat das Recht, mich daran zu erinnern, aber er hat nicht das Recht, mich herabsetzend oder bevormundend zu behandeln. Der Arbeitgeber wiederum hat die Pflicht, mich dafür gerecht zu entlohnen.

Jeder von uns lebt meist in allen **vier Lebensbereichen** und muss permanent entscheiden, welcher dieser Bereiche gerade vorherrschend ist.

In der Familie entscheiden die Eltern.

In der Gesellschaft hat der Staat die Verantwortung.

Bei der Arbeit hat der Arbeitgeber das Sagen.

Und in der Kirche die eingesetzte Leitung.

Jede Autorität ist von Gott eingesetzt und sollte deshalb geachtet werden.

Beispiel: Ich kann nicht sagen: Ich bin Christ, deshalb hat der Staat nichts zu sagen bzw. ich ordne mich den Verordnungen und Gesetzen des Staates nicht unter. Wenn der Staat verordnet, dass in allen Innenräumen außer dem eigenen Wohnbereich FFP2 Maske vorgeschrieben ist, dann gilt das für jeden – außer für Kinder ab 6 Jahren und Schwangere – die dürfen einen MNS tragen – denn: ich bin immer auch Bürger dieses Staates!

„Gehorche der Regierung, unter der du lebst, denn sie ist von Gott eingesetzt. Alle Regierungen haben ihre Vollmacht von Gott. Wer sich also den Gesetzen des Landes widersetzt, der verweigert Gott selbst den Gehorsam und wird bestraft werden.“ Römer 13,1+2

So, das ist mal der erste Punkt. Ich finde es sehr hilfreich, sich das mal vor Augen zu halten, dass wir in diesen vier Lebensbereichen Verantwortung tragen, und uns auch bewusst zu werden, wer wo das Sagen hat.

5 Ebenen des Gesetzes

Die Bibel legt uns nicht einen Kanon einzelner Gesetze vor, die jede Situation abbilden und uns sagen, was in jeder Situation zu tun ist. Vielmehr können Gottes Gebote und Ordnungen in einer Vielzahl literarischer Ausdrucksmöglichkeit verkündigt werden.

Wir finden ganz allgemein grenzenlos gültige **positiv** formulierte Gebote wie: „Du sollst lieben ...“, aber auch allgemein grenzenlos gültige **negativ** formulierte Gebote wie „Du sollst nicht ...“. Wir finden in der Bibel die Weisheitsliteratur, wo Gottes Ordnungen in Fallbeispielen und Sprüchen wiedergegeben werden.

Wir finden im Alten Testament 5 Ebenen des Gesetzes:

1. Das Kernanliegen
2. Grundgebot
3. Ausführungsbestimmung
4. Fallgesetz am Beispiel Mensch
5. Fallgesetz am Beispiel Tier

Gottes Gebote können also innerhalb einer Spannweite von direktem Gebot und Fallbeispiel abgelesen werden. Manchmal kommen mehrere Ebenen vor, oft ein Prinzip und ein Fallbeispiel.

Hier zwei Beispiele:

1. Beispiel: Lohn

1. Ebene: Gottes Rechtsforderung
2. Ebene: Jeder empfängt den Lohn für seine Taten.
3. Ebene: Jeder soll den Lohn für seine Arbeit bekommen.
4. Ebene: Anwendung auf die Ältesten
5. Ebene: Fallgesetz am Beispiel des Ochsen

Begründung im Einzelnen:

1. Ebene: Römer 1,32 Gottes Rechtsforderung: Menschen, die sich nicht an Gottes Gebote halten, haben den Tod verdient.
2. Ebene: 1. Kor. 3,8: „Jeder wird seinen Lohn empfangen.“
3. Ebene: 5.Mose 25,4 + 1. Kor.9,9 + Luk.10,7: Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.
4. Ebene und 5. Ebene: 1 Tim 5,17-18: *Älteste, die ihrer Aufgabe voll gerecht werden, verdienen Anerkennung und Lohn, besonders diejenigen, die sowohl predigen als auch lehren. Denn die Schrift sagt: »Hindert einen*

Ochsen nicht am Fressen, während er das Korn drischt.« Und an anderer Stelle steht: »Wer arbeitet, hat auch Lohn verdient!«

2. Beispiel: Mord

1. Ebene: Nächstenliebe
2. Ebene: Nicht töten
3. Ebene: Totschlag bei Einbruch
4. Ebene: Fallgesetz am Beispiel des Zaunes auf dem Dach
5. Ebene: Fallgesetz am Beispiel der Zisternen

Begründung im Einzelnen:

1. Ebene: 3. Mose 19,18: *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“*
2. Ebene: 2. Mose 20,13: *„Du sollst nicht töten (morden).“*
3. Ebene: 2. Mose 22,1+2: *„Wird ein Dieb bei einem Einbruch ertappt und dabei getötet, gilt der Täter nicht als Mörder. War es zur Tatzeit aber schon hell, trägt er die Schuld am Mord.“*
4. Ebene: 5. Mose 22,8: *Wenn ihr ein Haus baut, sollt ihr das Flachdach mit einem Geländer sichern. Sonst würdet ihr euch schuldig machen, falls jemand von eurem Dach stürzt.*
Dieses Gebot gilt natürlich auch für parallele Fälle: Totschlag liegt vor, wenn man nicht für andere mitdenkt und diese ins Unglück laufen lässt.
Es bedeutet, dass jeder Mensch für Verletzungen und Tod verantwortlich ist, wenn er Unwissende nicht schützt und warnt!
Beispiel heute: jede Baustelle muss geschützt und gekennzeichnet sein!
5. Ebene: 2. Mose 21,33-34: *„Wenn jemand eine Grube offenstehen lässt oder eine Grube aushebt und sie nicht abdeckt und ein Ochse oder ein Esel fällt hinein, dann soll der Besitzer der Grube dem Eigentümer des Tieres Schadenersatz leisten.“* Dies ist wieder ein Fallgesetz am Beispiel eines Tieres, das erst recht auf jeden Fall auch für einen Menschen gilt.

Biblische Fallgesetze sind wie die Grundgebote: sie zeigen grundlegende Prinzipien an konkreten Fällen auf. **Für Gott ist das Leben des Menschen eines der höchsten Güter überhaupt!** Damit wir gute ethische Entscheidungen treffen können, reicht es also nicht aus, nur die 10 Gebote zu kennen, sondern es ist weise, auch die Weisheitsliteratur und viele Fallgesetze zu kennen.

Jetzt kommen wir noch zu den

3 Seiten einer Entscheidung

1. Seite: Normativ entscheiden – Gebote beachten

Die Gebote Gottes sind die oberste Norm für unsere Entscheidung. Zu allererst steht das wichtigste Gebot: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deiner ganzen Kraft und all deinen Gedanken lieben.« Und: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.« Luk 10,27

Danach kommen alle anderen Gebote, wie gerade durchgegangen.

Gott fordert uns also auf, zu lesen, zu suchen, zu lernen, zu DENKEN! Da kommt unsere Gottesebenbildlichkeit zum Ausdruck!

2. Seite: Situativ entscheiden – Gebote anwenden

Alle 10 Gebote sind im Grunde eine Präzisierung dieses Doppelgebotes. Diese Gebote, sowie die diversen Ratschläge und Fallbeispiele werden für die jeweilige Situation herangezogen, um eine adäquate Entscheidung treffen zu können. Die Weisheitsliteratur der Bibel bietet dafür viele gute Beispiele.

Jetzt stehen wir immer wieder vor der Aufgabe, die Rangordnung der Gebote herauszufinden.

Beispiele:

Als Menschen in der Nazizeit Juden versteckten, dies aber verleugneten, haben sie gegen das Gebot „Du sollst nicht lügen.“ verstoßen. Da aber das Gebot Leben zu schützen höher steht, als das Gebot, nicht zu lügen, darf im Konfliktfall gelogen werden, um Leben zu retten.

Wenn der Staat verlangt, dass ich als Arzt bei einer Abtreibung helfe, kann ich mich dem Gebot des Staates mit Verweis auf das Gebot des Lebensschutzes widersetzen. Der Schutz des Lebens steht höher als die Unterwerfung unter den Staat. Und zum Drüberstreuen: jede Abtreibung, die nicht wegen Todesgefahr für die Mutter durchgeführt wird (z.B. Eileiterschwangerschaft), sondern wegen finanzieller oder sozialer Probleme ist ethisch nicht in Ordnung. Wenn der Staat aber etwas zum **Schutze des Lebens** verordnet, habe ich die Pflicht, mich unterzuordnen, weil das Gebot Gottes erfüllt wird.

Dieses Herausfinden der Rangordnung der Gebote nennt man **Güterabwägung**. Da wir in der Regel keine Propheten sind, wissen wir nicht, wie sich die Dinge

entwickeln werden. D.h. ich muss anhand der Daten und Wissenslage entscheiden, die mir **jetzt** zur Verfügung stehen. Hinterher sind viele immer schlauer. Das bedeutet aber, dass wir auch mal falsch entscheiden werden.

Gerade als Christen können wir aber auch zu Fehlentscheidungen stehen. Wer, wenn nicht wir, kann Sünde und Schuld eingestehen, um Vergebung bitten und hat die Chance zu einem Neuanfang? Wir wissen doch, dass niemand unfehlbar ist, und dass Fehler passieren. Wieviel leichter sollte es uns fallen, zu sagen: Ich habe jetzt mehr dazu gelernt, ich treffe eine neue Entscheidung und fange neu an!

Kleiner Tipp für die Güterabwägung, also welche Gebote schwerer wiegen als andere: Der Schweregrad der Sünde und damit der Rang des Wertes, der dabei missachtet wird, ist dabei oft an dem unterschiedlichen Strafmaß erkennbar.

Auf Missachtung des Feiertages stand die Todesstrafe. Auf Ehebruch stand ursprünglich ebenfalls die Todesstrafe, danach war Scheidung erlaubt. Auf Diebstahl stand allerdings nur Wiedergutmachung!

Grundsätzlich heißt das: die Liebe zu Gott und dem Menschen steht im Vordergrund: in der Familie: meine Familienmitglieder; in der Kirche: meine Gemeindemitglieder als Gesamtheit; im Staat: alle, die hier leben; in der Arbeit: alle Arbeitskollegen. Der Schutz des Lebens steht an erster Stelle.

Das heißt, es braucht Weisheit, um herauszufinden, was in der jeweiligen Situation die richtige Entscheidung ist.

3. Seite: Existenziell entscheiden

Gott geht es nie um die nur äußerliche Erfüllung seiner Gebote, sondern um die Erfüllung der guten Werte aus Überzeugung und aus Liebe. Paulus drückt das in 1.Tim 1,5 so aus: *Das Ziel meiner Unterweisung ist, dass alle Christen von der Liebe erfüllt sind, die aus einem reinen Herzen kommt, aus einem guten Gewissen und aufrichtigem Glauben.*

Gute gottgewollte Werte sollen in unserem Herzen heranwachsen. Natürlich ist es gut, wenn mich der Staat daran hindert, andere zu töten. Aber noch besser ist es, wenn diese „Mordlust“ erst gar nicht in meinem Herzen entsteht. Auch Jesus erinnert immer wieder daran, dass es Gott nicht allein um die äußere Einhaltung der Gebote geht, sondern um die veränderte, geheiligte Herzenseinstellung.

Beispiel aus der Wirtschaft: Arbeitsmoral ist gut und wichtig. Ich kann viele Regeln aufstellen, die äußerlich eingehalten werden. Aber was, wenn jemand innerlich kündigt? Dagegen hilft nur, den Beziehungsproblemen auf den Grund zu gehen und einen gemeinsamen Ausweg zu finden.

Existenziell entscheiden bedeutet: ich kenne Gottes Gebot, ich wende es weise auf eine Situation an, und jetzt schau' ich mir noch die Menschen an, die es betrifft – und treffe eine angemessene Entscheidung. Immer im Bewusstsein der 4 Lebensbereiche – wo habe ich was zu sagen, wo bin ich verantwortlich? Und wo habe ich mich unterzuordnen?

Nochmal zusammengefasst:

Wir leben in 4 Lebensbereichen/4 Bündeln, über die Gott Autoritäten eingesetzt hat, denen wir uns unterordnen sollen.

Neben den 10 Geboten gibt es ein Kernanliegen, Ausführungsbestimmungen und oft Fallbeispiele an Mensch und Tier.

Jede ethisch gute Entscheidung fußt auf Gottes Geboten, ist weise auf die Situation angewandt, und mit Herz für den Menschen umgesetzt.

Gott möchte, dass wir demütig bleiben und uns der Korrektur durch andere Christen, durch die Gemeinde und die gesamte Kirche stellen und nie aufhören zu lernen. Der wirklich Weise weiß eben, dass er nie ausgelernt hat.

Gebet